

Vorläufiger Abschlussbericht der „Begleitgruppe Stadtmuseum“ vom 20. Mai 2010

Aufgrund der Beschlüsse des Ausschusses für Technik und Umwelt vom 24. März 2009 und des Verwaltungs- und Finanzausschusses vom 25. Juni 2009 wurde im Sommer 2009 eine Arbeitsgruppe gegründet, um die Vorüberlegungen der Stadtverwaltung hinsichtlich eines möglichen zukünftigen Stadtmuseum in Kornwestheim zu begleiten und zu unterstützen.

I. Vorgaben aus dem Gemeinderatsbeschluss vom 25. Juni 2009

Als Grundlage der Arbeit dieser „Begleitgruppe Stadtmuseum“ wurden prinzipiell realisierbare Rahmenbedingungen vorgegeben und Ziele definiert.

1) Rahmenbedingungen

- a) **Trägerschaft** des Museums: Stadt Kornwestheim.
- b) **Größe**: ca. 400 m² Ausstellungsfläche sowie Arbeitsräume plus eine im Rahmen der Konzeption und der Höhe der anfallenden Kosten angemessene Depotfläche.
- c) **Kosten**: 1 Million Euro für Konzeption und Ausstattung - ohne Gebäudekosten (diese können erst nach Abschluss der Arbeit der Begleitgruppe eingeschätzt werden).
- d) Das zukünftige Museum soll **zwei Bereiche** umfassen: Dauerausstellung (ca. 300 m²) und Wechselausstellung (ca. 100 m²).

2) Zusammensetzung der Begleitgruppe:

Die Gruppe setzt sich aus **22 Personen** zusammen:

- 4 VertreterInnen der Verwaltung (Vorsitzende, OBMin, 1 Vertreter des Stadtbauamts, 1 wechselnde Protokollantin);
- 7 Mitglieder der Gemeinderatsfraktionen (CDU 2, SPD 2, Freie Wähler 2, Die Grünen 1);
- 11 VertreterInnen der Bürgerschaft aus unterschiedlichen Interessengruppen.

3) Als Aufgaben und Ziele der Begleitgruppe wurden definiert:

Die Ausarbeitung einer Konzeption für das zukünftige "Stadtmuseum" in Kornwestheim und die Empfehlung eines Standards.

Dazu gehören:

- a) Entwicklung und Diskussion verschiedener **Konzeptionsvarianten** im Rahmen der vorgegebenen Bedingungen (z.B. hinsichtlich der Größe, Ausrichtung, Didaktik).
- b) Für die **Dauerausstellung** sollen die für Kornwestheim und speziell für sein "Stadtmuseum" relevanten Aspekte der Stadtgeschichte und Stadtentwicklung überlegt und konkretisiert werden.
- c) Für **Wechselausstellungen** werden Themenvorschlägen erarbeitet und die Machbarkeit aufgrund der jeweiligen Quellenlage, der Verfügbarkeit von Exponaten und des Personalaufwands geprüft.
- d) Überlegungen zum **Sammlungsprofil** unter Berücksichtigung der zu erarbeitenden relevanten Themen sowie der durch Beschaffung, Unterbringung, Unterhalt und Pflege entstehenden Kosten (möglich sind z.B. eine breite Fächerung oder die Konzentration auf einzelne Aspekte, Beschränkung der Stückzahlen, ggf. Aufbau von auch überregional interessanten Spezialsammlungen).

- e) Überlegung möglicher **Standorte**. Die Bewertung, u.a. im Hinblick auf Verfügbarkeit, nötige Umbaumaßnahmen, anfallende Kosten und die Eignung der Gebäude, die konzipierten Inhalte zu vermitteln, kann erst nach Abschluss der hier zu erarbeitenden Konzeption erfolgen.
- f) Ermittlung des **Personalbedarfs** für den Museumsbetrieb (z.B. Museumsleitung, Fachkräfte zur Erarbeitung von Ausstellungen, für Inventarisierung u.ä., Hausmeister, Kasse, Aufsichten, Führer/-innen, Museumspädagogen und -pädagoginnen).
- g) Auslotung der **ehrenamtlichen Potenziale** und ergänzenden Einsatzmöglichkeiten, wie z.B. im Bereich der Museumsprogramme, der Sponsorsuche und anderer fördernder Aktivitäten.
- h) Bestimmung der Modalitäten für die **Zusammenarbeit** von Stadt und Verein für Geschichte und Heimatpflege und anderer privater Partner (z.B. Klärung der Eigentumsverhältnisse und anderer Rechtsverhältnisse; Umgang mit Objekten der Sammlung; Aufgabenverteilung; Abgrenzung der Kompetenzen).
- i) Auslotung von finanziellen **Fördermöglichkeiten**.

II. Vorläufiger Abschlussbericht

Nach vier Sitzungen am 23.10. / 27.11. 2009 / 26.2. / 26.3. 2010 und zwei Exkursionen am 11.12.2009 / 6.2.2010 können folgende Arbeitsergebnisse als Fazit festgehalten werden:

1) Die Rahmenbedingungen sind akzeptiert:

- a) **Trägerschaft** des Museums: Stadt Kornwestheim.
- b) **Größe**: ca. 400 m² Ausstellungsfläche sowie Arbeitsräume plus eine im Rahmen der Konzeption und der Höhe der anfallenden Kosten angemessene Depotfläche.
- c) **Kosten**: 1 Million Euro für Konzeption und Ausstattung - ohne Gebäudekosten (diese können erst nach Abschluss der Arbeit der Begleitgruppe eingeschätzt werden).
- d) Das zukünftige Museum soll einen Bereich für die **Dauerausstellung** (ca. 300 m²) und für **Wechselausstellungen** (ca. 100 m²) besitzen.

2) Konzeptionelle Überlegungen:

Merkmale des Stadtmuseums:

- a) Zentrale Anlaufstelle für die Stadtgeschichte, verbindendes Element zu anderen Punkten in der Stadt.
- b) Modern und zukunftsfähig, das heißt z.B. durch variabel gestaltbare Ausstellungsräume flexibel und nicht überladen (z.B. mit zuviel Alltagsgegenständen).
- c) Identitätsstiftend, z.B. über die Herausarbeitung der Alleinstellungsmerkmale.
- d) Zielgruppen: Alteingesessene, Neubürger, Gäste, Jüngere und Ältere
- e) Klar strukturiertes Konzept („Roter Faden“).
- f) Eigene Identität, das heißt zu anderen Museen in der Region abgegrenzt.
- g) Mit anderen Einrichtungen vernetzt, technisch und medial gut ausgestattet.
- h) Möglichkeiten, auch „Events“ zu veranstalten.
- i) Ausgewogene Mischung aus prägnanten, aussagekräftigen Exponaten und medialer Technik sowie Dinge zum Anfassen (museale Vermittlung der Geschichte ausgehend vom Objekt).

- j) Das mediale Angebot muss, wie auch die Ausstellung insgesamt, professionell ausgearbeitet, einfach in der Bedienung, nicht zu dominant und nicht zu komplex sein
- k) Technische Ideen sind z.B. ein kurzer Einführungsfilm, Audio-Guides auch in Englisch und Französisch, Hör- und Filmangebote z.B. auch über Lichtschranken-Auslöser, Mit-Mach-PCs.

3) Dauerausstellung:

Die Dauerausstellung soll einen **Überblick** über den Verlauf der Stadtgeschichte und der Stadtentwicklung von den Alemannen **bis heute** geben.

Dabei sollen einzelne prägnante und für Kornwestheim prägende Themen sowie Zeitabschnitte, das heißt auch die Alleinstellungsmerkmale, besonders herausgearbeitet werden. Wichtig ist dabei jeweils die Einordnung in übergeordnete allgemein- und kulturgeschichtliche Zusammenhänge.

Das Augenmerk der Dauerausstellung soll dementsprechend liegen auf den Themen:

- a) Das „Bauerndorf“ (der Name „Kornwestheim“ ist sprechendes Zeugnis).
- b) Die Phase der Industrialisierung und der Wandel vom Dorf zur Stadt.
- c) Die Eisenbahn als Motor der Entwicklung und wichtiger Standortfaktor.
- d) Identitätsstiftende Namen wie Salamander, mit besonderer Berücksichtigung von Lurchi.
- e) Die Entwicklung des Sports als überregionaler Bekanntheitsträger.
- f) Entwicklungen in der Bevölkerung wie z.B. Vereinsgründungen.
- g) Bedeutende Persönlichkeiten wie Philipp Matthäus Hahn.

Nach Möglichkeit soll über Verweise die Verknüpfung zu anderen Standorten mit Sehenswürdigkeiten, Museen oder regionalen Besonderheiten hergestellt werden. Durch die Verknüpfung mit Themen z.B. im Schulmuseum, den Kirchen oder dem Lehrstellwerk wird die Stadtgeschichte ganzheitlich präsentiert.

4) Wechselausstellungen

Die Wechselausstellungen sollen unter anderem die Themen aus der Dauerausstellung **vertiefen** und dienen als „Frequenzbringer“.

Mögliche Themen sind:

- a) Unternehmensgeschichten: Vorstellung von einzelnen Unternehmen / Industriezweigen (z.B. Kreidler, Stotz)
- b) Persönlichkeiten mit ihrem Wirken, z.B. Familie Sigle
- c) Salamander in Verbindung mit Themen wie Mode / Schuhe, Lurchi, Sport / Sportvereine
- d) Landwirtschaft
- e) Kornwestheim als Zuzugsort mit den Themen Flucht, Gastarbeiter, Migration
- f) Zeitzeugen
- g) Kultur
- h) Vereinsgründungen, Vereinsgeschichten, Vereinsjubiläen, Sport und Sportvereine
- i) Philipp-Matthäus-Hahn

- j) Martinskirche u.ä.
- k) Tagesgeschehen, z.B. Umwelt

5) **Standort / Gebäude:**

Nach momentanem Stand kommen grundsätzlich drei bzw. vier städtische Gebäude in Frage:

- a) Aldinger Straße 120 – ehemalige Hammerschmiede
- b) Bahnhofstraße 85-89 – Der „Alte Bahnhof“ von 1896
- c) Bolzstraße 25/27
- d) Mühlhäuser Straße 14
- e) Kantstraße 4, jetzige Bücherei

Vor- und Nachteile der Gebäude werden in der vorliegenden Gebäudeliste im Einzelnen aufgeführt. Nicht der Stadt gehörende Gebäude sind wegen des fehlenden Kostenrahmens noch nicht aufgenommen.

6) **Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt:**

Die Leitung des Stadtmuseums muss hauptamtlich sein. Eine professionelle Ausarbeitung der Themen, Aufbereitung der Exponate und Gestaltung der Ausstellung sind unerlässlich.

Daneben ist die Mitarbeit des Ehrenamts gefordert.

Mögliche ehrenamtliche Betätigungsfelder können zum Beispiel sein:

- a) Im Museum: einfache Reparaturen, Renovierungsarbeiten, Aufsicht, Kasse, Führungen, museumspädagogisches Programm o.a.
- b) Für die Museumsbestände: Requirierung von Museumsobjekten, Erschließungsarbeiten, konservierende Maßnahmen o.a.
- c) Für das Museum: z.B. Sponsoring, Sponsorensuche oder andere fördernde Aktivitäten

Die Mitglieder der Begleitgruppe sind aufgefordert, in den folgenden Wochen und Monaten in ihren jeweiligen Gremien und Institutionen nachzufragen, in wie weit dort grundsätzlich die Bereitschaft zu einer zukünftigen ehrenamtlichen Mitarbeit besteht und wie man sich eine Beteiligung vorstellt.

Verbindliche Angaben mit konkreter Aufgabenverteilung sind zu diesem frühen Zeitpunkt noch nicht möglich!

Für die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt müssen genaue Vereinbarungen festgelegt werden.

7) Sammlung / Sammlungsprofil:

Das Sammlungsprofil:

Die Sammlung, das heißt der Objektbestand eines Museums, muss nach strengen, museologischen Kriterien aufgebaut und gepflegt werden.

Aufgrund des hohen Aufwands für Lagerung, Aufarbeitung und Pflege der Objekte ist eine sorgfältige Auswahl der Dinge, die in die Sammlung aufgenommen oder dort belassen werden, notwendig. Dazu braucht man ein Konzept, ein Sammlungsprofil, mit bestimmten Kriterien.

→ In einem Kornwestheimer Stadtmuseum, das die Geschichte der Stadt und ihrer Bevölkerung vermitteln soll, müssen die gesammelten Objekte aus Kornwestheim stammen bzw. einen **direkten Bezug zu Kornwestheim** oder seinen Bewohnern haben. Dieser konkrete Bezug muss erkennbar sein.

Daher ist die wichtigste Grundlage einer Sammlung die Dokumentation der Objekte (Alter, Herkunft, Entstehungszusammenhang, Vorbesitzer, Material u.ä.). Das heißt, ein Objekt ohne nähere Informationen ist für die weitere Verwendung nicht geeignet.

Neben der Voraussetzung, dass ein Objekt einen klaren Kornwestheim-Bezug aufweisen muss, gibt es folgende grundsätzliche Kriterien für die Sammlungswürdigkeit eines kulturhistorischen Objektes:

- a) Ist es identifizierbar und dokumentierbar?
- b) Hat es eine Aussage, einen bestimmten Quellenwert?
- c) Repräsentiert es etwas oder ist besonders bedeutungsvoll?
- d) Hat es eine besondere Assoziationskraft?
- e) Ist der (Kosten-)Aufwand der Aufbewahrung verhältnismäßig?
- f) Hat es eine prägnante Form oder ist es optisch besonders ansprechend?
- g) Hat es einen Ensemblewert oder vervollständigt es eine Serie?
- h) Hat es einen speziellen Erinnerungswert?
- i) Ergänzt es die Aussage anderer vorhandener Objekte?
- j) Hat es eine besondere Aura bzw. Ausstrahlung?

Darüber hinaus muss konservatorisch eine **optimale Lagerung und Ausstellung der Exponate** gewährleistet sein.

Zusätzlich sollen die Ausstellungen durch **Leihgaben** bereichert werden.

8) Zur weiteren Klärung noch ausstehende Fragen:

- a) Standort / Gebäude
- b) Personalbedarf

9) Fazit:

Die Arbeit der Begleitgruppe wird bis zur Festlegung eines Gesamtkostenrahmens ausgesetzt.